

PROFILL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 177 / Freitag, 8. Februar 2019/ 2 Seiten

Das Vaterunser – „... wie im Himmel ...“

Ich weiß nicht wie es euch geht, wenn ihr die Worte „wie im Himmel“ sprecht und auf euch wirken lasst.

Da verändert sich unsere Körperhaltung. Wenn wir gen Himmel schauen, richten wir uns auf. Wir heben den Kopf, schauen vom Boden in die Höhe, genießen die Weite die uns der Himmel schenkt, versuchen zu interpretieren was wir sehen, wie sich das Wetter entwickelt usw. Unser Blick geht weg von der Erde von allem irdischen, von allem alltäglichen – hin zu größerem, hin zu unserem Gott.

Wenn ich mit dieser Haltung lese ... wie im Himmel ... oder laut spreche und in mich rein höre und fühle, dann merke ich, wie sich ein Lächeln in mein Gesicht schleicht. Ich fange an zu träumen, schöne Träume, schöne Gedanken, alles wird leicht, friedlich. Ich werde ruhig, innerer Friede kehrt ein, Gelassenheit und Ruhe. Mir wird richtig warm ums Herz. Die trüben Gedanken des Tages weichen, alles wird leicht und klar. Meine Gedanken sind von Hoffnung durchzogen. Es scheint nichts mehr unmöglich zu sein. Wie im Himmel, da ist es einfach schön, da gibt es keinen Streit, keinen Zweifel, keine Zwietracht. Da gibt es Jubel, Friede, unendliche Freude und Liebe. Eine tiefe Sehnsucht umhüllt mich, dieses Gefühl zu konservieren, festzuhalten und tief in mir einzubrennen. Was für eine Sehnsucht? Könnte nicht schon der Himmel auf Erden sein?

Eine kleine Geschichte dazu:

Ein Freund erzählte mir von einem Erlebnis in Afrika. Eine Frau ohne Beine war mit ausgestreckter Hand auf ihn zu gekrochen, und weil er keine Münzen dabei hatte, gab er ihr die kleinste Banknote im Portemonnaie – viel Geld für diese Frau. Als er weiterging, hörte er hinter sich ihr Geschrei. Er fragte seinen Begleiter, was das zu bedeuten habe. „Sie ruft: Der Himmel hat sich für mich aufgetan!“, antwortete der. Wir dürfen diesen Schrei der Frau ruhig wörtlich verstehen. Wir schauen tatsächlich für einen Augenblick in das Antlitz Gottes, wenn wir das Mitleid anderer auf so handfeste Weise erfahren. Und wir sind Botschafter der Liebe Gottes, wenn wir Menschen helfen, die sich selbst nicht mehr zu helfen wissen. Gott braucht uns. Wir sind seine Hände, seine Füße, sein Mund und auch sein Herz. Es muss ja nicht viel sein, was wir geben. Aber wenn wir nichts geben, bleibt der Himmel verschlossen.

Auszug aus dem Buch: *Aus heiterem Himmel* von Notker Wolf

Solche oder ähnliche Erlebnisse haben die meisten von uns schon erlebt. Eine himmlische Freude erfüllt uns. Oft sind es Kleinigkeiten die zu großer Erfüllung von uns werden. Wo wir im übertragenen Sinne sagen können, da hat sich der Himmel aufgetan.

Mit dieser Sehnsucht im Herzen sollen wir durchs Leben gehen. Dazu fällt mir auch ein, was einmal eine Mitwallfahrerin gesagt hat, auf die Frage, warum sie in die Kirche geht. Ganz einfach – die Sehnsucht nach meinem Gott.

Diese tiefe Sehnsucht nach Gott wünsche ich uns allen, damit wir wie Philipp Jeningen sagen können – „Auch auf Erd ist Gott mein Himmel“ und wir so zu Botschafter des Reiches Gottes werden.

„Auch auf Erden ist Gott“ Text: Philipp Jeningen; Weise: Wolfgang Steffel



Was ist der Himmel?

Der Himmel ist die Sphäre, in der jeder den Nächsten liebt. Die Hölle ist die Sphäre, in der jeder nur sich selbst sieht. Wenn der Wille Gottes auf Erden so geschehen soll, wie im Himmel, dann heißt das, dass auf der Erde himmlische Zustände einkehren sollen. Im Himmel lieben alle Geschöpfe Gott über alles, mit ihrer ganzen Seele, mit all ihren Kräften, mit allem, was sie sind und haben und in dieser Liebe loben, ehren, preisen sie IHN, danken IHM und sie lieben einander, jeder jeden, alle alle.

Die Erde soll ein Abbild des Himmels werden, darum bitten wir im VATER UNSER, wenn wir sagen: „Dein Wille geschehe, wir im Himmel so auf Erden.“

Auszug aus dem Buch: VATER UNSER von Erzbischof Ludwig Schick

Gebet

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Damit wir dich lieben aus ganzem Herzen,

indem wir immer an dich denken;

aus ganzer Seele, indem wir immer nach dir verlangen;

aus ganzem Gespür, indem wir all unser Streben zu dir hinlenken

und deine Ehre in allem suchen;

und aus allen unseren Kräften, indem wir alle unsere Kräfte und Empfindungen der Seele und des Leibes zum Gehorsam geben deine Liebe und für nichts anderes aufbieten.

Und damit wir unseren Nächsten wie uns selbst lieben,

indem wir alle nach Kräften zu deiner Liebe hinziehen,

uns über das Gute der Anderen wie über das unsrige freuen

und in Widerwärtigkeiten Mitleid mit ihnen haben und niemanden irgendwie beleidigen.

TERMINE der action spurensuche

- **Sonntag, 03.02.2019, Mit Pater Philipp in Bühlerzell:** 17 Uhr Vespergebet in der Pfarrkirche St. Maria, 18 Uhr Abendessen im Hirsch, 19 Uhr Vortrag zum Wirken Jeningens in Bühlertann und Bühlerzell
- **Donnerstag, 07.02.2019, 18.30 Uhr: Beginn des 24-Stunden-Gebets zum Todestag Philipp Jeningens,** Liebfrauenkapelle, Basilika Ellwangen (Abschluss am Freitag, 08.02.2019 um 18 Uhr mit einer Vesper)
- **Freitag, 08.02.2019, 19 Uhr: Festgottesdienst zum Todestag von Philipp Jeningen, Basilika Ellwangen:** vorbereitet und musikalisch mitgestaltet von der „action spurensuche“
- **Abendgebet am Grab von Pater Philipp am Mittwoch, 20. Februar 2019 um 19 Uhr**

PROFIL erscheint monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.

PROFIL Ausgabe 177 wurde von Ursula Krämer erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche,

Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535, www.action-spurensuche.de.

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort „action spurensuche“

VR-Bank Ellwangen IBAN: DE83614910100201127008; Kreissparkasse Ostalb IBAN: DE73614500500110621836